



Natürlich  
**HOLZ**  
Allem gewachsen.



WBV Kronach-Rothenkirchen, Hauptstraße 38, 96358 Teuschnitz

## Rundschreiben der WBV Kronach-Rothenkirchen e.V.

### INHALT

- Grußwort
- Förderung Borkenkäferbekämpfung
- Holzmarktbericht
- Vorstellung Johannes Schneider
- Ankündigung Submission

### Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mit meinem heutigen Grußwort möchte ich mich als Vorsitzender von Ihnen allen offiziell verabschieden.

Nach 26 ½ Jahren habe ich mich bei der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Wahl gestellt und die Geschicke unserer Selbsthilfeeinrichtung in jüngere Hände übergeben können. Ich möchte der neuen Vorstandschaft herzlich gratulieren und danken, dass sie bereit ist, in einer schwierigen Zeit Verantwortung für nahezu 1800 Mitglieder zu übernehmen.

Meine Zeit als erster Vorsitzender unserer WBV war für mich eine interessante Zeit, in der ich viel lernen und viele Freunde gewinnen konnte. Vor allem Wolfgang Ruß, FD Michael Schneider, Reinhold Hoffmann und in den letzten zwei Wahlperioden Markus Wich – sie und viele haben mich stark unterstützt – unsere Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle nicht zu vergessen.

Die Veränderung in den letzten 26 Jahren lässt sich u.a. an einigen Zahlen festmachen. War der Umsatz der WBV Kronach – Rothenkirchen im Jahr 1995 bei rund 1000 Mitgliedern 165.000 DM (ca. 83.000 €), aufgeteilt auf rund 100 Verrechnungsposten. Im Jahr 2020 waren 3.600 Verrechnungsposten mit einem Umsatz von rund 5,4 Millionen Euro zu bewältigen. Sicher ist dies auch mit der Käferkalamität in den letzten Jahren zu erklären.

Personell hat unsere WBV in dieser Zeit auch erhebliche Veränderungen erfahren. War im Jahr 1995 unser Geschäftsführer BI Wolfgang Ruß noch ehrenamtlich für

unsere Vereinigung tätig, erfolgte in den späten 90er Jahren mit Thomas Speth und Wolfgang Schirmer eine Änderung hin zu hauptamtlichen Kräften. Unterstützung fand Wolfgang Schirmer mit Manuela Welscher-Jung im Büro. Sowohl geänderte Anforderungen an die WBV-en durch die Forstreform als auch die Zusammenarbeit der WBV-en im Landkreis Kronach machten es nötig, möglichst zentral eine Geschäftsstelle einzurichten. Dankenswerterweise hat uns Gabi Weber, damals Bürgermeisterin in Teuschnitz Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die für alle drei WBV-en gleichermaßen erreichbar waren. Ein Ausbau der gemeinsamen Geschäftsstelle, die mögliche gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten waren möglich.

Leider hat dieses Konstrukt aus unterschiedlichen Gründen nicht bis in die heutige Zeit überlebt. Unsere Nachbar-WBV-en sind ihre eigenen Wege gegangen.

Für die WBV Kronach-Rothenkirchen war aufgrund von Anforderungen und Aufgaben eine personelle Verstärkung notwendig. Heute sind wir dankbar, dass mit Wolfgang Schirmer, Christin Müller-Lisa, Tobias Wicklein und Johannes Schneider eine leistungsstarke Truppe für Sie, unsere Mitglieder tätig sein kann. Auch im Büro arbeiten mit Ramona Friedel, Petra Zwosta und Katrin Reif drei motivierte Frauen für Sie.

Die Leistungen der WBV für ihre Mitglieder brauche ich nicht extra aufzuführen. Die kennen Sie sicher.

Mit der Gründung der WBV – MR Bioenergie GmbH haben wir ein weiteres Arbeitsfeld geschaffen, das ermöglichen soll, eine gute Nutzung Ihres Eigentums zu erreichen.

Mit diesem Grußwort möchte ich noch einmal für alle positive Unterstützung vom AELF – Bereich Forsten bei Dr. Michael Schmidt und unseren ehemaligen forstlichen Berater Wolfgang Hoh und unseren vielen Partnern, die uns bei der Bewältigung der gestiegenen Anforderungen helfen, herzlich danken.

Danke auch Ihnen Allen für die Treue zur WBV und das Verständnis, das gerade jetzt in schwierigen Zeiten notwendig ist.

Der neuen Vorstandschaft wünsche ich eine gute Hand und gute Beschlüsse für eine weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Frankenwaldes.

Georg Konrad

Ehem. Vorsitzender der WBV Kronach-Rothenkirchen

## FÖRDERUNG BORKENKÄFERBEKÄMPFUNG

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, geehrte Mitglieder der WBV Kronach-Rothenkirchen, ein kühler und regenreicher Sommer neigt sich dem Ende. Trotzdem hat die Borkenkäferkalamität im Frankenwald in ihrer Wucht nicht nachgelassen. Die Menge an befallenem Holz übersteigt die Aufarbeitungs- und Abfuhrmöglichkeiten derzeit deutlich. Waldbesitzer warten teilweise mehrere Wochen auf Unternehmer oder Fuhrleute. Um die weitere Ausbreitung des Borkenkäfers einzudämmen, muss daher jeder Waldbesitzer kritisch prüfen, welche Bekämpfungsmethode er vor diesem Hintergrund wählt. Grundsätzlich gibt es zwei Wege:

1. Eine **insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung**, ist wirksam, wenn Aufarbeitung, Hackung der Resthölzer und Abfuhr des Stammholzes vor dem erneuten Ausfliegen der jungen Borkenkäfer stattfindet. Leider ist der Zeitraum aber sehr begrenzt (4 bis 6 Wochen). Um die Förderung unseres Amtes zu erhalten, müssen innerhalb der vorgegebenen Frist alle Arbeiten abgeschlossen werden. Aktuell werden viele Waldbesitzer die Fördervorgaben nicht einhalten können, da keine Maschinen verfügbar sind oder Holzabfluss nicht funktioniert.
2. Zum Anderen besteht die Möglichkeit befallene, aufgearbeitete und gerückte Hölzer (Holzpolter an der Waldstraße) mit **Insektiziden zu behandeln**. Dies ist eine wirksame Methode, um die Käfer abzutöten. Eine Förderung kann auch in diesen Fällen für das waldschutzwirksame Behandeln des Waldrestholzes (z. B. Hacken der Kronen; Verbringen des Brennholzes aus dem Wald) gewährt werden. Gefördert wird aber nur Holz, das nicht mit Insektiziden behandelt wurde.

Allein dem unermüdlichen Einsatz der Waldbesitzer – beim konsequenten Einschlag und raschen Abtransport von befallenem Holz – ist es zu verdanken, dass sich der Borkenkäfer im Frankenwald, verglichen mit den angrenzenden Waldflächen in Thüringen, bisher um ein Vielfaches langsamer ausbreiten konnte – und im Übrigen auch deutlich weniger Schäden angerichtet hat. Wir dürfen jetzt aber nicht nachlassen und müssen weiterhin alles tun, um unseren Wald und unsere Heimat zu erhalten. Meine Befürchtung ist, dass wir große Teile des Frankenwaldes an den Käfer verlieren werden, wenn wir nicht wirksam bekämpfen. Der Insektizideinsatz ist in vielen Situationen unabdingbar geworden, um auch weitere Kapitalverluste in den gesunden Beständen zu verhindern. Aber: Insektizide müssen fachgerecht und dürfen nur auf Polter aufgebracht werden, in denen auch noch Käfer drin sind. Wichtig ist aber vor allem, dass wir den frischen Befall schnellstmöglich erkennen und hier den Käfer abtöten. Bitte lassen sie tote, abgestorbene Fichten stehen. Diese können auch noch im Herbst gefällt werden. Entscheidend ist jetzt, dass die **frischen Käferbäume** (mit grüner Krone) rauskommen, um die weitere Ausbreitung des Käfers zu verhindern. Die Revierleiter des AELF helfen Ihnen gerne weiter und beantworten Ihre Fragen. Bitte handeln Sie untereinander solidarisch und informieren Sie Ihre Waldnachbarn, wenn Sie Käferbefall entdecken.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und unfallfreies Arbeiten!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Michael Schmidt

AELF Coburg-Kulmbach

**HOLZMARKTBERICHT ZUM IV. QUARTAL 2021** (Tobias Wicklein – Stand 14.09.2021)

Am Holzmarkt haben die Waldbesitzer in Deutschland eine drei Jahre andauernde Talfahrt überstanden, die im Herbst 2020 mit einem Holzpreis von nur noch 20-25€/fm ihren Tiefpunkt erreichte. Seitdem ging es jetzt ein Jahr lang in ungeahnter Geschwindigkeit steil bergauf. Getrieben von enormen Steigerungen im Schnittholzbereich auf den Exportmärkten zogen die Rundholzpreise, wenn auch verzögert und nicht so stark, stetig nach, bis der Preis für Käferholz im dritten Quartal diesen Jahres in den überwiegenden Verträgen mit mindestens 90€/fm Stkl 2b+ gesichert war. Hätte man Frischholz einschlagen können, wäre der Preis bei über 100€/fm B2b+ gewesen. Zum Beginn des vierten Quartals haben wir nun vorerst den Höhepunkt dieser rasanten Holzpreissteigerung erreicht.



Das Forstschädenausgleichsgesetz und die damit einhergehenden Frischholz-Einschlagsbeschränkungen laufen Ende September aus, was verschiedene Besitzer in den schadholzarmen Regionen zum Einschlag von Frischholz animiert. Auch wenn die Mengen an Schadholz in den anderen Regionen Bayerns nur gering ausfallen, so ist doch zum Beginn des vierten Quartals 2021 mehr Holz auf dem Markt, als noch drei Monate vorher. Dies und die „Normalisierung“ des Schnittholzpreises v.a. am Amerikamarkt, sowie die scheinbar etwas gesunkene Nachfrage nach Schnittholz im Inland veranlasst die Sägeindustrie dazu, keine weiteren Preissteigerungen im Rundholz mehr zu dulden oder sogar rückläufige Preise zu fordern. Dem stellen wir uns natürlich entgegen.

Im Gegenzug dazu ist die Nachfrage nach Sonderlängen für den Export nach Asien und deren Preis weiter ungebrochen hoch. Da vor allem in nordwestdeutschen Schadregionen die verfügbare Holzmenge stetig abnimmt, bekommen wir seit einiger Zeit vermehrt Anfra-

gen, auch „China-Holz“ zu produzieren. Für das vierte Quartal haben wir uns mit mehreren seriösen Exporteuren auf erste Vertragsmengen geeinigt. Im Hinblick auf die wahrscheinlich nicht endende Kalamität im Frankenwald ist der Export vor Allem eine strategische Entscheidung, Holz auch außerhalb des bekannten Systems abzusetzen, für das wir nicht auf unsere eigenen Abfuhr- und Lieferkontingente zurückgreifen müssen. So erwarten wir uns nochmal eine Volumensteigerung und die Möglichkeit, noch mehr Schadholz für unsere Mitglieder zu guten Preisen vermarkten zu können.

Allen regionalen Holzabnehmern sei allerdings versichert, dass wir weiterhin genügend Rundholz zu marktüblichen Preisen für sie bereitstellen und kein Säger eine Holzknappheit befürchten muss.

Bezüglich der aktuellen Preise für Fixlängen und Langholz stehen wir zum Zeitpunkt, an dem dieses Rundschreiben verfasst wird, noch in Verhandlung mit allen Sägern. Für Käferholz Fichte 2b+ werden wir jedoch auch ab Oktober weiterhin attraktive Preise anbieten können. Die zum vierten Quartal fürs nächste Jahr neu zu verhandelnden Preise für Schleifholz sind derzeit noch nicht absehbar. Weiterhin sehr schwierig ist der Markt für Hackgut und FK Holz. Diese beiden Sortimenten können nach wie vor nur zum Entsorgungspreis abgenommen werden.

Für von Waldbesitzern selbst ausgehaltenes Holz gilt als grobe Richtlinie:

**Langholz** 10-18m + 2% Übermaß in der Länge; Zopf 16 cm. oR.

(Bei größeren Mengen empfiehlt es sich ab Stkl 3a das starke und schwache Langholz zu trennen)

**Fixlängen** 5m+10cm Zopf 13cm oR. bis Stock max. 50cm oR. (Überstärken aussortieren und daneben poltern)

Bezüglich der Aushaltung für Unternehmereinschläge ist unbedingt notwendig vor jedem Hieb mit uns Kontakt aufzunehmen, damit vor allem die maschinellen Projekte nachfrageoptimiert gesteuert werden können. Es wird definitiv ein großer Teil auf Exportlängen geschnitten werden müssen, da sich hier der stabilste Preis abzeichnet!

**VORSTELLUNG JOHANNES SCHNEIDER**

Sehr geehrte Mitglieder,  
mein Name ist Johannes Schneider, ich bin 30 Jahre alt, komme aus Kronach und bin seit Juli 2020 für die WBV Kronach-Rothenkirchen tätig.

Nach dem Abitur am Kaspar-Zeuss-Gymnasium in Kronach im Jahr 2011 habe ich zunächst eine Lehre als Schreiner absolviert. 2016 habe ich mich entschlossen ein Vorpraktikum bei den Bayerischen Staatsforsten im Forstbetrieb Rothenkirchen zu durchlaufen und anschließend an der Fachhochschule in Erfurt Forstwirtschaft und Ökosystemmanagement zu studieren.

Durch Studieninhalte wie Forstpolitik wurde mir klar, dass ich nach Abschluss des Studiums im Bereich der Privatwaldbetreuung tätig sein möchte und bin froh, dass ich nun in der Heimat für Sie tätig werden kann.

Bis Mitte 2021 war ich vor allem in unserer Geschäftsstelle in Teuschnitz, zur Unterstützung des Büros tätig. Jetzt freue ich mich, auch im Außendienst mit anpacken zu können und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Zu erreichen bin ich unter der Telefonnummer 0160 97849517.

**NADELWERTHOLZSUBMISSION HIMMELKRON**

Auch dieses Jahr nehmen wir wieder an der Submission teil. Aufgelegt werden sollen starke (möglichst über 50 cm Mittendurchmesser), astfreie Erdstammstücke in der Länge 5,10 m. Käferholz ist kein Wertholz mehr und wird nicht angeboten. Wer Interesse hat mitzumachen, sollte wegen der Platzreservierung umgehend seine ungefähre Stückzahl im Büro melden. Der Einschlag muss bis Ende Oktober erfolgen, weil die Anfuhr auf den Wertholzplatz Anfang November stattfindet.

**KONTAKTADRESSEN****WBV KRONACH-ROTHENKIRCHEN**

1. Vorsitzender Markus Wich
2. Vorsitzender Christian Barnickel

[www.wbvkc.de](http://www.wbvkc.de)

**WBV-BÜRO IN TEUSCHNITZ**

Hauptstraße 38  
96358 Teuschnitz  
*Öffnungszeiten*  
Mo & Mi 9.00 - 11.00  
Fr 13.00 - 15.00  
Telefon 09268 9130940  
Fax 09268 9130949  
[kronach@wbv-teuschnitz.de](mailto:kronach@wbv-teuschnitz.de)

**GESCHÄFTSFÜHRER**

Wolfgang Schirmer  
Telefon 0172 8412338  
Tobias Wicklein  
Telefon 0171 1010006  
Christin Müller-Lisa  
Telefon 0174 2442119

**AMT FÜR ERNÄHRUNG,  
LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN**

Außenstelle Forst  
Stadtsteinach  
Telefon 09225 9555 0  
Fax 09225 9555 55

**PRIVATWALDBETREUER**

*Forstrevier Steinwiesen*  
Renate Schulze Zumhülsen Van Der Sant und Katharina Flügel  
Telefon 09262 7655  
Handy +49 152 21526801 und  
+49 173 7637689  
Renate.SchulzeZumhuelsen-vander-Sant@aelf-ku.bayern.de  
Katharina.Fluegel@aelf-ku.bayern.de  
Sprechzeiten: Donnerstag 10 - 12 Uhr

*Forstrevier Wilhelmsthal*  
Armin Hanke  
Telefon 09260 964937  
Handy +49 160 7064555  
Armin.Hanke@aelf-ku.bayern.de  
Sprechzeiten: Donnerstag 15 - 17 Uhr

*Forstrevier Kronach*  
Christof Maar  
Telefon 09221 5007240  
Handy +49 175 2236783  
Christof.Maar@aelf-ku.bayern.de  
Sprechzeiten: Dienstag 15 - 17 Uhr

*Forstrevier Steinbach am Wald*  
Martin Körln  
Telefon 09269 9809705  
Handy +49 1520 1590602  
Martin.Koerlin@aelf-ku.bayern.de  
Sprechzeiten: Mittwoch 15 - 17 Uhr